

Des  
DIEKER

# Informationsmappe

## Städtisches Altenpflegeheim Am Diek 65



Stand April 2018



## VORINFORMATIONEN FÜR DAS STÄDTISCHE ALTENPFLEGEHEIM AM DIEK 65

Gerne bieten wir Ihnen ein Gespräch und eine Führung an, um Ihnen eine Entscheidungshilfe zu geben, ob Sie eine Aufnahme in unserer Einrichtung wünschen. Am besten vereinbaren Sie dazu einen Termin mit der Einrichtungsleiterin Frau Dr Bönnes-Scriba. Erfahrungsgemäß vergisst man aber bei einem solchen Termin immer irgendetwas, was man eigentlich fragen wollte. Daher soll diese Informationsmappe eine Hilfe sein, um zuhause in Ruhe alles nachlesen zu können.

Die Informationen in dieser Informationsbroschüre erfüllen die gesetzlichen Vorgaben aus § 3 des Wohn- und Betreuungsvertragsgesetzes für vorvertragliche Informationen .



Das Städtische Altenpflegeheim Am Diek ist eines von 7 Häusern der Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal (APH Stadt Wuppertal). Die APH sind ein Eigenbetrieb innerhalb des Stadtkonzerns Wuppertal und somit ein öffentlich-rechtlicher Träger. Die Betriebsleitung hat ihren Sitz in der Vogelsangstraße. Hier werden viele Angelegenheiten zentral geregelt, beispielsweise die Rechnungserstellung der Heimpflegekosten. Innerhalb der 7 Häuser findet ein ständiger Austausch in Form von Fortbildungen und Beratungen statt.



Das Altenpflegeheim Am Diek ist in sechs Wohnbereiche mit je 20-21 Bewohnern unterteilt. Es gibt auf jedem Wohnbereich 8 Doppel- und 5 Einzelzimmer. Alle Doppelzimmer und die meisten Einzelzimmer haben einen Balkon. In der Mitte des Wohnbereichs lädt ein großer Aufenthaltsraum zum gemeinsamen Essen, Erzählen, Musikhören und Fernsehen ein. Auch bettlägerige BewohnerInnen können den Tag im Aufenthaltsraum verbringen und erfahren so eine Strukturierung des Tagesablaufs. In der Teeküche des Wohnbereichs können Mahlzeiten gewärmt und warme Getränke zubereitet werden. Der barrierefreie Zugang (auch mit Aufzügen) ist in jeden Bereich des Hauses und in den Garten möglich.

Der Wohnbereich in der 4. Etage ist mit einer speziellen Türöffnungsanlage ausgestattet, der für umherirrende demenzkranke Menschen einen besonderen Schutz ermöglicht, damit sie sich nicht verirren.

Die neuen Gesetze WTG (Wohn- und Teilhabegesetz), Landespflegegesetz, GEPA werden einige Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen nötig machen, die derzeit geplant werden. Im Erdgeschoß befinden sich gleich neben dem Foyer die Räume der Einrichtungsleitung, Verwaltung und Pflegedienstleitung, ein Friseursalon und Räume, die auch von Bewohnern und ihren Familien genutzt zB für Familienfeiern werden können (Reservierung über die Pforte). Ferner liegt im Erdgeschoß die hauseigene Küche und der Saal, der für viele



Gemeinschaftsveranstaltungen genutzt wird. In der 1. Etage befindet sich ein Gymnastikraum, eine kleine Wäscherei und die Beschäftigungstherapie.

Das Städtische Altenpflegeheim Am Diek steht unter ärztlicher Leitung. Dadurch ist in Zusammenarbeit mit den behandelnden Haus- und Fachärzten eine hohe Qualität auch bei schwieriger Behandlungspflege möglich. Frau Dr Bönnes-Scriba ist Ärztin für Allgemeinmedizin und kümmert sich um permanente

Schulung der Mitarbeiter auch in medizinischen Fragen.

Unsere BewohnerInnen erhalten in den einzelnen Wohnbereichen rund um die Uhr Betreuung, Pflege und Versorgung, zu deren Durchführung Sie die Pflegedienstleiterin Frau Claßen auch gerne näher informiert. Nach dem Pflegeleitbild des Hauses wird eine individuelle, ganzheitliche und aktivierende Pflege angeboten. Hierzu gibt es ein ausführliches Pflegekonzept, das auf modernen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen beruht. Pflegekonzept und Pflegeleitbild können Sie auf Anfrage einsehen.



Regelmäßig werden interne und externe Qualitätskontrollen, z.B. durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen durchgeführt. Diese bestätigen die hohe Qualität unserer Pflege (s. auch im Internet unter [www.pflegelotse.de](http://www.pflegelotse.de)).

Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus leisten wir eine Vielzahl persönlicher Angebote.

Bei Fragen zur Pflege, Anregungen und Kritik sprechen Sie uns gerne an. Jede/r Mitarbeiter/in trägt ein Namensschild, auf dem Sie auch die Funktion der betreffenden Person erkennen können, damit Sie wissen, wer für Sie einen kompetenten Ansprechpartner darstellt. Bei pflegerischen Fragen wenden Sie sich bitte an die jeweilige Wohnbereichsleitung und die Pflegedienstleiterin Frau Claßen, Zi. 003 im Erdgeschoss.

### **Wissenswertes in Stichpunkten (alphabetische Reihenfolge):**

#### **Anmeldung**

Die Anmeldung wird für die 7 Städtischen Pflegeeinrichtungen Wuppertals zentral durchgeführt. Unter der Telefonnummer 0202/27558516 erreichen Sie Frau Zorn und Frau Pröpper, die Ihre Wünsche entgegen nehmen.



#### **Aufnahme:**

Wenn Sie sich entschieden haben, in das Altenpflegeheim am Diek einzuziehen, möchten wir Ihnen das Einleben erleichtern und Ihnen helfen, sich schnell zurechtzufinden. Die Entscheidung ist Ihnen sicher nicht leicht gefallen. Bei der Aufnahme sind viele Formalitäten in der Verwaltung zu erledigen, wobei Frau Berbecker Ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht.

Was die persönlichen Bedürfnisse der Bewohner angeht, bitten die Pflegekräfte Sie um Zeit für ein Gespräch, damit wir die Pflege an den Gewohnheiten und Vorlieben der Bewohner ausrichten können.



#### **Ärztliche Versorgung**

Sicher werden Sie mit Ihrem Hausarzt besprechen, ob dieser Sie weiter im Heim mit Hausbesuchen betreut. Falls dies nicht möglich ist, können wir Ärzte ansprechen, die ihre Praxis hier in der Nähe haben und bereits regelmäßig zu unseren Bewohnern ins Haus kommen. Auch Fachärzte kommen zu Hausbesuchen hierher. Die erforderlichen fachärztlichen Untersuchungen und Behandlungen werden mit Ihrem Einverständnis nach Absprache veranlasst.

Gelegentlich lässt es sich nicht vermeiden, dass BewohnerInnen zu Spezialuntersuchungen in Arztpraxen oder ins Krankenhaus fahren müssen. Wenn es sich nicht um einen Notfall handelt, muss der Krankentransport oft erst von der Krankenkasse genehmigt werden. Bei

der entsprechenden Antragstellung sind wir behilflich.

Eine Begleitung durch vertraute Angehörige zu solchen Untersuchungen ist wünschenswert, um Ängste gering zu halten.

Eine bei uns fest angestellte Arzthelferin, Frau Cramer, koordiniert Arzttermine sowie Kontakte zu Apotheken, Sanitätshäusern und Krankenkassen. Sie erreichen Frau Cramer zwischen 8.00 und 11.00 in Zi 006.

### Angehörige, Betreuer und Bevollmächtigte

Ein klares, offenes und freundliches Verhältnis ist unser Anliegen, denn wir streben eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen an. Für ihre Anregungen und auch Kritik finden Sie daher ein offenes Ohr.

Sprechen Sie die zuständige Wohnbereichsleitung an oder Heimleitung, Pflegedienstleitung oder Verwaltung. Nutzen Sie unsere Fragebögen, die Sie einige Wochen nach dem Einzug erhalten und die ständig an der Rezeption ausliegen. Der Kummerkasten dort ist für Sie da und wird regelmäßig kontrolliert. Sie erhalten auf jeden Fall eine Rückmeldung auf ein solches Schreiben.



### Apotheken

Nach dem Heim- und Apothekengesetz dürfen wir nur mit Apotheken zusammenarbeiten, mit denen der Träger einen Vertrag abgeschlossen hat. Jeder unserer Wohnbereich hat eine feste Apotheke als Ansprechpartner. Selbstverständlich hat aber jeder Bewohner das Recht, die

Apotheke seines Vertrauens selbst zu bestimmen. Sie müssen uns einen solchen Wunsch nur schriftlich mitteilen.

### Alkohol



Im Heim gibt es nur alkoholfreie Getränke zu kaufen, da hier viele Menschen leben, die aus gesundheitlichen Gründen keinen Alkohol vertragen. Auch wenn vielleicht mal ein Gläschen Sekt für viele Menschen kein Problem, sondern Genuss bedeutet, sind in unseren Gruppenräumen mit Rücksicht auf die anderen Bewohner alkoholhaltige Getränke untersagt.

### Ausflüge

Regelmäßig haben wir die Möglichkeit, mit unseren BewohnerInnen in behindertengerechten Bussen der Städtischen Altenpflegeheime zu einem Ziel unserer Wahl zu fahren. Solche Fahrten finden 2x/ Monat statt. Die Teilnehmerliste wird mit viel Zeitaufwand und Überlegung unter Berücksichtigung der Wünsche und der Mobilität unserer BewohnerInnen zusammengestellt. Nach Möglichkeit werden jedes Mal andere Teilnehmer ausgewählt, damit viele Personen im Laufe der Zeit die Gelegenheit bekommen mitzufahren. Wichtig ist bei den Ausflügen immer eine angemessen hohe Zahl von Begleitpersonen, da Rollstühle gefahren werden müssen oder manche BewohnerInnen ständige Ansprache benötigen, um die fremde Umgebung genießen zu können. Hierbei sind auch ehrenamtliche Helfer und Angehörige eine große Hilfe.

### Besprechungen

Diese finden sowohl innerhalb einzelner Bereiche als auch übergreifend regelmäßig statt. So werden wichtige Informationen weitergegeben und Transparenz unter den Team-



mitgliedern ermöglicht. Sehr wichtig sind die täglichen ÜBERGABEGESPRÄCHE bei jedem Schichtwechsel. Hierfür gibt es im Rahmen der Qualitätssicherung



festgelegte Zeiträume, in denen die Pflegekräfte zusammensitzen müssen und aktuelle Informationen über die Bewohner und die Arbeit weitergeben. Dabei handelt es sich keineswegs um Pausen, sondern um einen unverzichtbaren Bestandteil qualifizierter Arbeit.



In regelmäßigen Abständen finden außerdem FALLBESPRECHUNGEN für einzelne Wohngruppen statt, an denen Heimleitung, Pflegedienstleistung und therapeutische Dienste teilnehmen, bei besonderen Fragestellungen auch Angehörige oder behandelnde Ärzte. Von allen Seiten werden dabei Fähigkeiten und Probleme eines Bewohners besprochen und therapeutische Möglichkeiten erörtert.

Weiter finden HAUSBESPRECHUNGEN mit allen Abteilungen sowie Sitzungen bestimmter Berufsgruppen aller 7 städtischen Häuser statt. Hier werden hausübergreifende Themen erörtert und Richtlinien erarbeitet.

### Besuche:

Die BewohnerInnen des Hauses können zu jeder Tageszeit Besuche empfangen.

Rücksichtnahme auf die Mitbewohner ist dabei selbstverständlich. Wenn abends ein Besuch stattfindet, kann es sein, dass die Haustüre geschlossen ist. Bitte nutzen Sie dann die Klingel im Eingangsbereich.

### Betreuungsassistenten

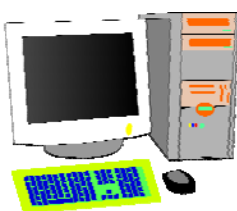
Seit 2009 gibt es über die Pflegeversicherung die Möglichkeit, für „Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz“ zusätzliche Betreuungskräfte zu erhalten. Die Pflegeversicherung finanziert eine Kraft für jeweils 20 HeimbewohnerInnen und zwar ohne dass dies die Betroffenen zusätzliches Geld kostet.

Diese Helfer haben nichts mit dem juristischen Begriff einer „Betreuung“ zu tun. Vielmehr helfen sie bei alltäglichen Verrichtungen. Dazu gehören Vorlesen, Spaziergehen oder einfach nur Zuhören. Um diese Leistung zu erhalten, ist ein gesonderter Antrag bei der Krankenkasse erforderlich. Bei Aufnahme bitten wir Sie um Ihre Unterschrift auf dem entsprechenden Antrag, den wir vorbereiten.

### Bewohnerbeirat

Alle 2 Jahre wählen die Bewohner anhand einer Wahlliste 5 Vertreter aus.

Die aktuellen Mitglieder können Sie auf einer Tafel im Foyer sehen. Der Beirat versteht sich als Ansprechpartner für Wünsche und Anliegen aller BewohnerInnen zum Alltag im Haus. Sprechen Sie die Mitglieder an, nur so können diese die Meinung einer großen Bewohnerzahl kennen. Der Beirat trifft sich monatlich zu einer Sitzung und diskutiert dann über anstehende Fragen, die insbesondere den Speiseplan und die Aktivitäten im Haus betreffen, aber auch bauliche Maßnahmen oder Pflegesatzverhandlungen.



### Cafeteria

Im Foyer treffen sich täglich viele Bewohner und Angehörige. Hier finden Besucher einen Kaffeeautomaten mit preiswerten warmen Getränken, eine Eistruhe, kalte Getränke und eine Kühltheke mit kleinen Snacks. Wir bitten Sie, Geschirr und Besteck sowie warme Getränke in

Selbstbedienung zu holen. Für Kühltruhe, Kühltheke und Kühlschrank sprechen Sie bitte die MitarbeiterInnen der Rezeption an. Es steht auch immer ein Wagen bereit, in den Sie nach Gebrauch Teller, Tassen und Besteck wegräumen können.

### Computer

Im Saal steht ein PC mit Touchscreen, den auch Sie benutzen dürfen. Hier können Sie mit Ihrem Angehörigen Fotos von Veranstaltungen im Heim und unseren Ausflügen anschauen oder Rätselspiele machen.



Wenn Sie in Ihrem Zimmer einen Internetzugang wünschen, können Sie das über den

Telefonanschluss beantragen. Nähere Informationen dazu erhalten Sie von Ihrer Telefongesellschaft.

### Ehrenamtliche Helfer

setzen sich in unserem Hause insbesondere bei der Freizeitgestaltung der Bewohner ein, z.B. beim Bunten Nachmittag, beim Gottesdienst, in der Näh-stube, zum Spielen und Basteln auf dem Wohnbereich oder im Saal oder bei Ausflügen. Wir freuen uns immer über weitere Helfer.

### Einkaufen

Im Foyer können tagsüber Getränke, Eis oder Süßigkeiten gekauft werden. Mittwochs gibt es hier frisches Obst von 11.00 bis 13.00 Uhr. Bestellungen

für Körperpflegeartikel können auf den Wohnbereichen oder an der Pforte abgegeben werden. Nach Absprache mit der Einrichtungsleitung erledigen Helfer gerne kleine Einkäufe für die Bewohner. Regelmäßig findet im Haus ein Verkauf von Bekleidung und Schuhen statt. Manchen Heimbewohnern steht Geld für Bekleidungsbeihilfen zu. Bei der Antragstellung hilft Ihnen die Verwaltung.



### Feste

Jeden Monat findet im Saal ein „Monatsfest“ statt, das jahreszeitlich gestaltet wird oder ein bestimmtes Thema hat. Dann platzt unser Saal meist aus allen Nähten.

### Fotos

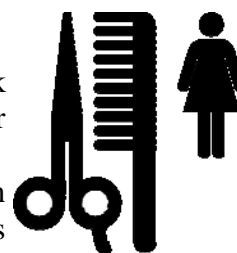
Bei den Veranstaltungen mit unseren Bewohnern entstehen ständig neue schöne Fotos. Fragen Sie an der Rezeption nach den Fotoalben oder betrachten Sie die Bilderrahmen im Foyer. Am Bildschirm des Computers im Saal können Sie die Bilder in größerem Format anschauen. Wenn Sie ein Foto gerne

haben möchten, sprechen Sie bitte die Einrichtungsleiterin an. Bitte beachten Sie, dass Sie nicht einfach Fotos von anderen Bewohnern machen dürfen. Jeder Mensch hat das Recht am eigenen Bild. Wir holen im Rahmen der Aufnahmeformalitäten auch Einwilligungen zum Fotografieren ein, diese gelten aber nur für Mitarbeiter unseres Hauses.

### Förderverein

Seit Anfang 2007 gibt es den Förderverein Am Diek (FAD), dessen Zweck die ideelle und materielle Förderung der Bewohner ist. Neue Mitglieder sind immer willkommen, der

Mitgliedsbeitrag beträgt 20.- € im Jahr. Gerne nimmt der Förderverein außerdem Spenden entgegen, für die Sie auch eine Spendenquittung des



Vereins erhalten.

Die Kontonummer bei der Stadtparkasse Wuppertal, lautet:

IBAN: DE04 3305 0000 0000 197988 BIC: WUPSDE 33 XXX

Sie kontaktieren den Vorstand des Fördervereins am einfachsten über Ihre gewohnten Ansprechpartner im Haus.

Vorstandsvorsitzende: Rosemarie Michalski

### Friseur

Der Friseursalon ist jede Woche Montag und Donnerstag ab 8.15 Uhr geöffnet. Zur Anmeldung sprechen Sie bitte das Pflegepersonal an. Das Friseurteam besucht auch bettlägerige BewohnerInnen auf den Wohngruppen. Die Preisliste der Friseurin hängt an der Türe des Friseursalons.



### Fußpflege

Im 6-Wochenrhythmus kommt eine qualifizierte Fußpflegerin ins Haus.

### Garten und Hof

Hinter unserem Haus lädt ein ruhig gelegener Innenhof mit Springbrunnen zum gemütlichen Beisammensein im Freien, zu geselligen Runden mit der Beschäftigungstherapeutin oder zu Grillfesten ein. Hier können Sie auch mit Ihrer Familie Kaffeetrinken. Wer einen „grünen Daumen“ hat, kann sich bei der Pflege der Hochbeete oder im Gewächshaus betätigen.



Noch beliebter ist die Terrasse vor dem Haus, wo die Bewohner-Innen das rege Treiben auf dem Vorplatz beobachten können. An das Haus schließt sich eine öffentliche Parkanlage an, die gerne zu Spaziergängen genutzt wird.

### Geburtstage

Natürlich gibt es da kleine Überraschungen. In der Heimzeitung wird an alle Geburtstagskinder gedacht und wir nutzen gerne auch das Angebot der WZ, Wuppertaler Bürgern ab 80 Jahren in der Rubrik „Wir gratulieren“ einen kostenlosen Glückwunsch zukommen zu lassen. Für eine Feier mit Bewohnern im Familienkreis können Sie gerne über die Rezeption einen gesonderten Raum im Erdgeschoss reservieren (bis 16 Personen). Auch Kaffee und Kuchen für diese Feier können Sie hier im Haus bestellen.

### Getränke

Zu den Mahlzeiten und auch zwischendurch erhalten Sie auf den Wohnbereichen warme und kalte Getränke in Form von Saft, Stille Wasser, Tee und Kaffee. Diese sind im Pflegesatz inbegriffen.

### Gottesdienst

Jeden Freitag um 10.15 Uhr werden Gottesdienste im Saal angeboten. Beide Konfessionen sind abwechselnd vertreten. Die TeilnehmerInnen werden auf Wunsch von ehrenamtlichen Kräften begleitet.

### Haftung:

Ein Anspruch auf die Verwahrung von Geld und Wertsachen besteht nicht.

Die Vertragspartner haften für Sachschäden gegenseitig nur bei Vorsatz oder grober

Fahrlässigkeit. Für Personenschäden gilt die gesetzliche Haftung (gegenseitig). Dem Bewohner / der Bewohnerin wird empfohlen, gegebenenfalls für Verlust- und Schadensfälle eine Hausratversicherung für seine eingebrachten Gegenstände abzuschließen und sich bei seiner/ ihrer Versicherung beraten zu lassen, ob eine Haftpflichtversicherung sinnvoll ist.



Haftungsansprüche des Bewohners / der Bewohnerin gegen die Einrichtung sollten baldmöglichst nach Kenntniserlangung des schadenbegründenden Ereignisses schriftlich geltend gemacht werden.

Testamente darf die Einrichtung grundsätzlich nicht in Verwahrung nehmen. Diese können entweder in einem eigenen Schließfach, beim Amtsgericht oder einem Notar hinterlegt werden.

## Handy

Bitte beachten Sie als Besucher das Handyverbot im Foyer und in den Aufenthaltsräumen. Bewohner dürfen selbstverständlich überall mit ihrem Handy telefonieren.



## Hausmeister, Handwerker

Unser Hausmeister führt selbst viele kleine Reparaturen durch und koordiniert die Arbeiten, die an (Fremd-)Firmen weitergegeben werden.

## Heimvertrag:

In unserem Heimvertrag, den Sie gerne auch vorab bei uns einsehen können, finden Sie

Informationen zum Leistungskonzept §2, zu Voraussetzungen für mögliche Entgeltänderungen §5, zum Ausschluss bestimmter Leistungen §7.

## Hilfsmittel

Die Einrichtung stellt eine große Zahl an Gehhilfen, Rollstühlen, Spezialmatratzen und Lagerungshilfen zur Verfügung. Selbstverständlich ist das Vorhandensein von Liftern und Toilettenstühlen. Individuell anzupassende Hilfsmittel wie orthopädische Schuhe, Kompressionsstrümpfe, aber auch spezielle Rollstühle oder Wechseldruckmatratzen in bestimmten

Fällen werden vom Hausarzt auf Kassenrezept verordnet. Oftmals haben die Krankenkassen dazu Rückfragen, bei deren Beantwortung wir Ihnen auf Wunsch behilflich sind.

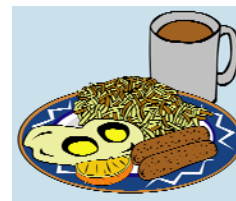
## Hospizhelfer

Häufig kommen Menschen erst in unsere Pflege, wenn sie sehr schwer krank sind.

Bei anderen verschlechtert sich der Gesundheitszustand im Laufe der Zeit und irgendwann neigt sich der Lebenskreis dem Ende zu. Wenn in dieser Phase neben der professionellen Pflege eine besondere ehrenamtliche Begleitung gewünscht wird, können wir Besuche durch Helfer vom „Hospizverein Lebenszeiten“ vermitteln.

## Internetauftritt:

Informationen über unser Haus können Sie auch im Internet nachlesen unter [www.altenheime-wuppertal.de](http://www.altenheime-wuppertal.de). Hier finden Sie auch die jeweils aktuellen Preise, die gekürzte Version unserer hauseigenen Zeitschrift „ECHO“ und die aktuelle MDK-Note.





Die einzelnen Komponenten eines solchen Menüs sowie die Portionsgröße können die Bewohner am jeweiligen Tag gezielt auswählen. Angeboten wird ein Vollkost- und ein Leichtkostmenü sowie passierte Kost und Spezialkost bei besonderen Krankheitsbildern. Die Gerichte sind auf die Bedürfnisse und Wünsche der alten Menschen abgestimmt.

Erfreulicherweise brauchen alte Menschen nicht auf die schlanke Linie zu achten. Im Gegenteil, die Wissenschaft hat festgestellt, dass es für sie viel gesünder ist, einige Kilo mehr als junge Menschen auf die Waage zu bringen. Daher halten wir ständig auf den Wohnbereichen Zwischenmahlzeiten, Obst, Süßes, Knabberzeug und kalorienreiche Getränke und Cremespeisen bereit.

Essenszeiten:

Kaffee, Kekse 7.30-9.00 Uhr  
Frühstück 9.00-11.00 Uhr  
Mittagessen 12.00 - 14.00 Uhr  
Kaffeezeit 15.00 - 16.30 Uhr  
Abendessen 18.00 - 19.30 Uhr

Zwischen- und Spätmahlzeiten sind jederzeit möglich.



Das Mittagessen kann an den Wochentagen wahlweise auf den Wohnbereichen oder im Saal eingenommen werden. Bewohner, die bei den gemeinsamen Mahlzeiten verhindert sind, können ihr Essen auch später auf den Wohnbereichen einnehmen.

Besucher können sich für die Wochentage ebenfalls zum Essen bei uns anmelden. Dazu werden an der Rezeption Essensmarken verkauft. Wir bitten um frühzeitige Anmeldung, spätestens 2 Tage vor dem geplanten Mittagessen hier. Da das Essen dann extra bestellt wird, ist die Anmeldung verbindlich.

### Lage und Erreichbarkeit des Hauses:

Unser Haus liegt an einer barrierefrei erreichbaren Grünanlage und verfügt über gute Busanbindungen. Die Haltestelle Weiherstraße der Buslinien 612 und 632 befinden sich in 50 m Entfernung. Supermärkte, Möglichkeiten zur Einkehr zum Kaffeetrinken und ein Blumenzentrum sind ebenfalls zu Fuß schnell zu erreichen. Die Barmer Innenstadt ist 1,1 km entfernt (gute Busanbindung).

### Pflege

Darum dreht sich letztlich alles in unserem Haus. Einen Leistungskatalog finden Sie im Heimvertrag. Für jeden Bewohner/jede Bewohnerin wird für die alltäglichen Verrichtungen der individuelle Hilfebedarf ermittelt und mittels aktivierender Pflege zur Verfügung gestellt. Das heißt: soviel Eigenständigkeit wie möglich, soviel Hilfe wie nötig.

Unsere Bewohnerinnen erhalten in den einzelnen Wohnbereichen eine 24 stündige Betreuung, Pflege und Versorgung, die auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist (siehe auch Pflegeeinstufung). Wir betreuen Bewohnerinnen und Bewohner in allen Pflegestufen, auf unserem beschützenden Wohnbereich werden vor allem Menschen betreut, die sich in einem Demenzprozess befinden. Pflegekonzept und Pflegeleitbild können Sie auf Anfrage einsehen, ebenso das Konzept für den beschützenden Bereich.



Umfragen unter Bewohnern und Angehörigen bestätigen uns immer wieder einen hohen Zufriedenheitsgrad mit der Pflege und das möchten wir auch weiter so erhalten. Bei speziellen Fragen hilft Ihnen auch unsere Pflegedienstleiterin, Frau Claßen, weiter.

## Pflege- und Betreuungskosten

Diese finden Sie im Anhang

### Pflegeeinstufung

In welche Pflegestufe (ab 2017 Pflegegrad) Sie eingestuft werden, wird nach der Begutachtung durch den MDK festgelegt, der bei einem Begutachtungsbesuch die individuelle Hilfebedürftigkeit des Bewohners, der Bewohnerin feststellt.

### Pforte, Rezeption

Ein beliebter Treffpunkt ist im Eingangsbereich unser Foyer. Hier gibt es viele Sitzgelegenheiten mit Blick ins Grüne oder auf den Vorplatz. Man kann Getränke, Snacks oder Eis kaufen, wobei die MitarbeiterInnen an der Pforte gerne behilflich sind. Informationstafeln geben Auskunft über anstehende Veranstaltungen, Unterhaltungs- und Therapiemöglichkeiten.



An der Pforte kann man Ihnen auf Nachfrage die AnsprechpartnerInnen für eventuelle Fragen nennen. Außerdem ist hier unsere Telefonzentrale.



An der Pforte werden die Quittungen verwahrt über die Zahlungen, die vom Hinterlegungskonto der Bewohner geleistet werden. Dazu zählen auch Zuzahlungen für Medikamente, Krankenfahrten, Praxisgebühren etc. Diese Quittungen sind sehr wichtig, wenn Sie z.B. einen Antrag auf Befreiung von der Zuzahlung bei der Krankenkasse stellen wollen. Außerdem sehen Sie dort, wofür das Geld auf dem Hinterlegungskonto verwendet wurde.

Bitte fragen Sie regelmäßig nach diesen Quittungen.

Die Pforte ist von 9.30 bis 19.00 besetzt (an Wochenenden und Feiertagen ab 10.00). In der übrigen Zeit öffnet Ihnen das Pflegepersonal nach Klingeln die Tür mittels einer Gegensprechanlage.

### Post

Die ankommende Bewohnerpost wird auf die Wohngruppen verteilt und dort an die BewohnerInnen weitergeleitet. Für diejenigen, die den Schriftwechsel mit Krankenkassen, Versicherungen oder Ämtern nicht mehr ohne Hilfe durchführen können, wird die Post auf den Wohnbereichen verwahrt, sodass die beauftragten Personen sie jederzeit abholen können. BetreuerInnen und Bevollmächtigte sollten daher bitte regelmäßig im Dienstzimmer nachfragen. Es kann auch sinnvoll sein, wenn BetreuerInnen und Bevollmächtigte die Post gleich an die eigene Adresse schicken lassen, um längere Zeiten und Umwege zu vermeiden.



### Prüfungen:

Jährlich wird das Haus vom MDK (medizinischer Dienst der Krankenkassen), der Heimaufsicht, dem Gesundheitsamt, der Lebensmittelüberwachung, der Feuerwehr, der Arbeitssicherheit überprüft. Die Prüfergebnisse der großen Prüfung des MDK hängen aus und sind auch im Internet zu sehen. Bei der letzten MDK Prüfung 2015 haben wir mit 1,0 abgeschnitten

**PRÜFKUNDLAGE AB 2014**

**Qualität der stationären Pflegeeinrichtung Altenpflegeheim Am Diek**

Am Diek 45, 42277 Wuppertal | Tel.: 0202563-4337 | Fax: 0202563-8933  
aph.amdiek@aph.wuppertal.de | www.altenheim-wuppertal.de

|  |  |  |   |  |  |
|--|--|--|---|--|--|
| <b>Pflege mit Individualisierter Versorgung</b><br>bis zu 12 Kriterien | <b>Umgang mit demenziellen Beschwerden</b><br>bis zu 4 Kriterien | <b>Sozialer Umgang und Aktivierung</b><br>bis zu 8 Kriterien | <b>Überwachte Versorgung, Hausarbeit, Licht und Geräusche</b><br>bis zu 6 Kriterien | <b>Gesamtergebnis</b><br>Rechtliches Gesamtergebnis<br>bis zu 58 Kriterien | <b>Befragung der Bewohner</b><br>bis zu 18 Kriterien |
| <b>1,1</b> <small>sehr gut</small>                                     | <b>1,0</b> <small>sehr gut</small>                               | <b>1,0</b> <small>sehr gut</small>                           | <b>1,0</b> <small>sehr gut</small>  | <b>1,0</b> <small>sehr gut</small>   | <b>1,0</b> <small>sehr gut</small>                   |

**Ergebnis der Qualitätsprüfung**

Ergebnisse zum Bewertungssystem: **1,0** (sehr gut) **1,2** (sehr gut) **1,0** (sehr gut)

Ergebnisse zum Bewertungssystem: **1,0** (sehr gut) **1,2** (sehr gut) **1,0** (sehr gut)

Vertikally verbundene Leistungsangebote: **1,0** (sehr gut) **1,2** (sehr gut) **1,0** (sehr gut)

Qualitätsprüfung nach § 114 Abs. 1 SGB XI am: **09.07.2015**

Prüfungsort: **Regeleinführung**

Die Pflegeeinrichtung hat eine Wiederholungsprüfung beantragt.

|  |     |
|--|-----|
| Anzahl der versorgten Bewohner:                      | 122 |
| Anzahl der in die Prüfung eingeschlossenen Bewohner: | 9   |
| Anzahl der befragten Bewohner:                       | 7   |

Notenskala: 1 sehr gut / 2 gut / 3 befriedigend / 4 ausreichend / 5 mangelhaft

## Qualitätssicherung

Wir nehmen regelmäßig an internen und externen Qualitätssicherungsmaßnahmen teil. Laufende Fort- und Weiterbildung, regelmäßig stattfindende Arbeitskreise sowie Erarbeitung von Standards und eine ausführliche Dokumentation zeichnen die Qualität in den Alten- und Altenpflegeheimen der Stadt Wuppertal aus.



### Rauchen

Die Bewohner, zu deren Lebensgewohnheiten das Rauchen gehört, haben in bestimmten Bereichen weiterhin die Möglichkeit dazu. Auf keinen Fall darf in den Bewohnerzimmern geraucht werden (Brandschutz). Da das Altenpflegeheim ein öffentliches Gebäude ist, dürfen aber Besucher und Mitarbeiter nicht innerhalb des Gebäudes rauchen.

## Reinigung und Service

Die Gebäudereinigung wird von der Service GmbH übernommen. Zu dieser Firma gehören auch die Servicekräfte, die beim Tischdecken und Essen vorbereiten helfen.



## Seelsorge (s. auch Gottesdienst)

Seit vielen Jahren besucht Frau Orth, Gemeindeferentin der katholischen Kirche, unsere Bewohner nicht nur zum Gottesdienst, sondern auch zu vielen Einzelgesprächen. Sie ermöglicht auch Termine zum Erhalt der Heiligen Kommunion oder zur Krankensalbung. Auf Wunsch können wir Geistliche beider Konfessionen zu Einzelgesprächen, auch für Schwerkranke, ins Haus bitten.



### Sozialtherapeutischer Dienst

Täglich bietet die Beschäftigungstherapie Einzel- und Gruppenbetreuungen an, die der Erhaltung und Förderung der seelischen, geistigen und körperlichen Fähigkeiten sowie der Verbesserung der Lebensqualität dienen. Spiel- und Gesprächskreise geben den BewohnerInnen die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, sich im Gespräch auszutauschen, miteinander Spaß und Freude zu erleben.



Bei Bastelarbeiten werden die BewohnerInnen kreativ, gehen eigenen Ideen und Wünschen nach und trainieren ihre feinmotorischen Fertigkeiten. Auch Kochen und Abwaschen wird in kleinen Gruppen mit viel Begeisterung durchgeführt.

Die körperliche Fitness kommt nicht zu kurz, wie man bei Gymnastik, - Bewegungsspielen oder beim Tanztee erleben kann.

Auch bettlägerige Bewohner können am Leben im Haus teilnehmen, da in den Aufenthaltsräumen auch für sie genügend Platz ist. So erfahren auch diese Kranken menschliche Gemeinschaft: sie sind bei den Klönrunden oder beim Musikhören auf dem Wohnbereich dabei, sowie bei den gemeinsamen Mahlzeiten. In den Zimmern bieten wir Einzelbesuche der Therapeuten, der Betreuungsassistenten oder eines Clowns an.



Neben Laufübungen und Spaziergängen mit einzelnen Bewohnern wird von der Bewegungstherapeutin regelmäßig Gruppengymnastik durchgeführt sowie spezielle Übungsgruppen zur Sturzprophylaxe.

Krankengymnastik und andere individuelle Therapieformen wie Logopädische Übungen müssen vom Arzt verordnet werden.

Wir arbeiten mit mehreren qualifizierten Therapeuten zusammen, die im Rahmen von Hausbesuchen diese Verordnungen durchführen.

Organisation und Durchführung von Freizeitangeboten wie Ausflügen, Einkaufsfahrten, Festen oder Besuch von Kulturangeboten werden vom sozialtherapeutischen Dienst übernommen. Das allwöchentlich wiederkehrende Angebot sowie die aktuellen Aktivitäten finden Sie bei den Aushängen im Foyer und im Lokalteil „Der Dieker“ der Hauszeitschrift „Echo“.



## Sterben

Bei unserer Arbeit werden wir immer wieder damit konfrontiert, dass unser Leben nicht endlos ist. Es ist nicht leicht, das zu akzeptieren, auch wenn wir oft genug erfahren, dass der Tod nach einem erfüllten langen Leben als Freund kommt. Gerne bieten wir Angehörigen die Möglichkeit, so lange wie sie möchten bei den Schwerkranken zu sitzen, auch nachts.

Natürlich besteht auch Gelegenheit, den vertrauten Menschen nach dem Tode hier noch einmal zu sehen. Oft kann auch jemand von uns an der Beerdigung teilnehmen. Im Erdgeschoss findet sich eine Gedenckecke mit religiösen Symbolen und Fotos der Menschen, die in der letzten Zeit hier verstorben sind. Alle 2-3 Monate nehmen wir in einer kleinen Feierstunde Abschied von den Verstorbenen. Hier treffen sich Angehörige, Mitbewohner, Mitarbeiter und ehrenamtliche Helfer.

Wir sind Mitglied im Palliativ Netzwerk und kooperieren mit dem Hospizverein Lebenszeiten e.V., der ehrenamtliche Begleiter für Schwerkranken oder deren Angehörige vermitteln kann

## Taschengeld

Den BewohnerInnen, die keine Selbstzahler sind, steht im Rahmen der Sozialhilfe ein Barbetrag zur persönlichen Verfügung zu, kurz Taschengeld genannt. Dieses Geld ist für die persönlichen Bedürfnisse der BewohnerInnen zu verwenden. Bei Fragen dazu hilft die Verwaltung weiter. BewohnerInnen, die Probleme mit der Verwaltung ihres Geldes haben, können bargeldlos den Friseur besuchen oder an der Rezeption einkaufen. Die Abrechnung kann über die Verwaltung erfolgen. Diese Verwaltung des Taschengeldes bieten wir für die BewohnerInnen als kostenlose freiwillige Leistung an. Wenn Sie das in Anspruch nehmen möchten, machen wir allerdings darauf aufmerksam, dass manchmal andere Verwaltungsarbeiten vordringlich sind.



Gerne können Angehörige und Betreuer sich stattdessen auch alle Rechnungen selbst zustellen lassen.

## Teeküche

Hier sind ständig Nahrungsmittel für die Bewohner vorhanden. In der Teeküche des Wohnbereichs können Mahlzeiten gewärmt und warme Getränke zubereitet werden. Hier können im Kühlschrank auf Wunsch auch verderbliche Nahrungsmittel, die Bewohner selbst gekauft haben, verwahrt werden. Wenn BewohnerInnen oder Angehörige etwas aus dieser Küche benötigen, sprechen Sie bitte das Pflegepersonal an.

## Vertragsdauer Kündigung:

Dem Bewohner / der Bewohnerin wird ab dem vereinbarten Tag bzw. der Entlassung aus dem Krankenhaus ein Platz in der Einrichtung bereitgestellt.



Soweit der Pflegeplatz erst nach Ablauf dieses Datums in Anspruch genommen wird, wird dem Bewohner / der Bewohnerin vom vierten Tag ab entsprechend § 12

(Abwesenheitsvergütung) eine Vergütung in Höhe von 75 % des vereinbarten Entgeltes für allgemeine Pflegeleistungen, für Unterkunft und Verpflegung und Ausbildungsumlage berechnet. Das Entgelt für Investitionskosten wird in voller Höhe berechnet.

Der Vertrag kann im beiderseitigen Einvernehmen oder durch Kündigung eines Vertragspartners beendet werden. Für die Kündigung des Vertrages gelten die gesetzlichen Vorschriften. (siehe Heimvertrag)

Bei Ableben des Bewohners / der Bewohnerin endet der Vertrag mit Ablauf des Sterbetages.

Bei einem Auszug des Bewohners / der Bewohnerin vor Beendigung des Vertragsverhältnisses wird dem Bewohner / der Bewohnerin bis zu der Beendigung des Vertragsverhältnisses ein Entgelt entsprechend § 4 (Abwesenheitsvergütung) berechnet (ohne Abzug der Pflegekassenleistungen).

## Verwaltung

Gleich im Eingangsbereich ist die Verwaltung zu finden. Frau Berbecker ist Ihr Ansprechpartner für alle Fragen bei der Aufnahme und bei finanziellen Angelegenheiten. Unter der Fax Nr: 563 8153 können Sie Unterlagen direkt dem Haus zufaxen.

Die BewohnerInnen haben die Möglichkeit, ein Hinterlegungskonto einzurichten, über das Geldgeschäfte abgewickelt werden können. Dabei ist die Verwaltung behilflich. Auf dieses Hinterlegungskonto können Angehörige auch bargeldlos Geld einzahlen bei der Stadtparkasse Wuppertal,

Konto 72 54 57

Bankleitzahl 33 05 00 00

IBAN 75 33 05 0000 0000 72 54 57,

BIC WUP SDE 33 (Bitte unbedingt den Bewohnernamen angeben!).

Kassenzeit in der Verwaltung ist Mittwoch Nachmittag von 15.00 – 17.00.

In dieser Zeit können keine längeren Beratungsgespräche stattfinden.

Am Freitag ist die Verwaltung für Publikumsverkehr geschlossen.



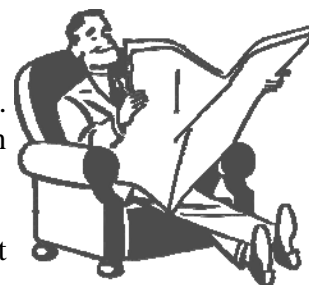
## Wäsche

Die persönliche Wäsche der BewohnerInnen wird im Haus gewaschen. Sie ist –vorher– mit Namen zu kennzeichnen. Hierzu steht eine Patchmaschine zur Verfügung. Für das Patchen ist ein geringer Beitrag zu zahlen für die entstandenen Sachkosten. Auskunft erteilt die Verwaltung. Sollte ein Kleidungsstück verloren gehen, teilen Sie das bitte den Mitarbeiterinnen in der Pflege mit. Diese machen sich dann auf die Suche. Fast immer werden die Kleidungsstücke wiedergefunden. Wenn dies nicht der Fall ist, melden Sie sich bitte in der Verwaltung. Die so genannte Flachwäsche, das ist die Bettwäsche, die Waschlappen und die Handtücher, wird von einem Dienstleister gestellt.

## Zeitung

Im Foyer können Sie in den unseren Exemplaren der WZ schmökern. Sie können natürlich auch ihr Zeitungsabonnement von zuhause an Ihre neue Adresse im Heim umbestellen.

Die kostenlose, gemeinsame Zeitschrift der 7 Altenpflegeheime namens „Echo“ erscheint alle 2 Monate und berichtet, illustriert durch bunte Fotos, über viele Aspekte des Lebens im Heim.





### Jahreszeiten

Zur Orientierung, geistigen Anregung und einfach zur Freude legen wir Wert auf jahreszeitlich gestalteten Raumschmuck und jahreszeitlich angelegte Feste.

### Küche

In der hauseigenen Küche wird täglich frisches Essen zubereitet. Das Mittagessen erhalten wir vorgegart von einem Wuppertaler Unternehmen. Es wird gekühlt angeliefert (Cook-and-chill-Verfahren) und erst hier im Haus mittels spezieller Küchenwagen (Thermoporte) fertig gegart, sodass der Kochprozess erst kurz vor dem Austeilen abgeschlossen wird. So werden Vitamine und Geschmacksstoffe geschont.

Wir erhalten regelmäßig im Voraus 3 Menüvorschläge, aus denen der Bewohnerbeirat zwei Gerichte für den täglichen Speiseplan auswählt.



### Zimmer:

Da das Haus in einer Bauphase erbaut wurde, sind die Zimmer einheitlich in ihrer Größe und im Grundriss. Wenn Sie sich für einen Platz interessieren, bitten wir Sie sich—in Absprache mit der Einrichtungsleitung- das infrage kommende Zimmer anzuschauen. Grundsätzlich sind die Zimmer möbliert mit Pflegebett, Nachttisch, Tisch, Stuhl und Schrank. Das Mitbringen eigener Möbel sprechen Sie bitte mit dem Wohnbereich ab.

### Zusatzleistungen:

Diese werden im Heimvertrag unter Anlagen beschrieben. Bitte erfragen Sie diese in unserer Verwaltung

**Hinweis: Die Heimentgelte können Sie jeweils aktuell im Internet auf unserer Homepage finden**

# Ständig wiederkehrende Aktivitäten im Städtischen Altenpflegeheim Am Diek

Das aktuelle Tagesprogramm entnehmen Sie bitte der Tafel im Foyer und den  
Tafeln der WB´s.

**Montag bis Sonntag:** 8.00—19.00 gemeinsames Erzählen, Essen, Fernsehen  
und Musikhören auf den Wb´s, im Sommer Gartendienst 10.00 bis 17.30,  
(Sonntags von 15.30-17.30), im Winter statt Gartendienst Klönen im Foyer,  
Cafeteriabetrieb und Kiosk im Foyer von 10.00—18.30



**Montag bis Freitag:** Morgengymnastik auf wechselnden WB´s,  
Mittagessen im Saal 11.45 –13.00. In der Mittagszeit Einzelbetreu-  
ung, auch mit kleinen Einkäufen und Spazierengehen



**Montag:** 10.00 Kreativgruppe (Ergo)  
10.30 Uhr Sturzprophylaxegruppe  
(Gymnastikraum)  
16.30 Musik und Tanz mit Herrn Licht

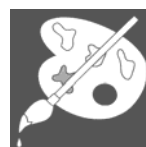


## **Dienstag:**

vormittags: Clown Ötti geht über die WBs  
Einzelbesuche von F Orth  
10.00 Sitzgymnastik (Gymnastikraum)  
16.00 Musikpädagogisches Angebot (Saal)



**Mittwoch** 10.00 wechselnde Klön-Gruppe (Ergo)  
14tägig Malgruppe  
14.00 Hilfe am Bewohner-PC  
16.00 14tägig Konzentrationstraining (Ergo oder Saal)  
16.00 Spielerunden oder Vertellekes (Ergo oder Garten)



**Donnerstag** 10.00 Kochen (Ergo)  
10.30 Uhr Sturzprophylaxegruppe (Gymnastikraum)  
16.00 Bunter Nachmittag



**Freitag** 10.15 Gottesdienst im Saal  
11.15 Geburtstagssingen  
16.00 Gedächtnistraining oder Bingo

Flexibler Wochentag: **Monatsfest** im Saal je nach Jahreszeit

## Bei Heimaufnahme möglichst mitzubringen:

|    | <b>Gegenstand</b>   | <b>Anzahl bei Inkontinenz</b> | <b>Anzahl</b> | <b>Bemerkungen</b>   |
|----|---|-------------------------------|---------------|--|
| 1  | Kulturtasche mit Inhalt   | 1                             | 1             |  |
| 2  | Pflegemittel (Duschgel, Waschlotion, Hautcreme ..)                          |                               |               | werden laufend gebraucht, Absprache mit Pflegepersonen   |
| 3  | Rasierapparat   | 1                             | 1             | genügend Klingen   |
| 4  | Brille  |                               |               | alle vorhandenen   |
| 5  | Hörgerät  |                               |               | vorhandene   |
| 6  | Zahnprothese  |                               |               | vorhandene   |
| 7  | Zähne: Prothesendose, Putzbecher, Pasta, Bürste, Prothesenreiniger          |                               |               | Verbrauchs-, Verschleißartikel   |
| 8  | vorhandene Hilfsmittel, Gehwagen, Rollstuhl, Gehstützen, Prothesen          | Alle                          | Alle          | ein eventuell vorhandener Toilettenstuhl oder ein Pflegebett wird der Krankenkasse zurückgegeben |
| 9  | Ehering, Ring, Schmuck  |                               |               | auflisten, was mitgebracht wird, keine Haftung für Wertgegenstände                               |
| 10 | Unterhemden   | 15                            | 15            |  |
| 11 | Unterhosen  | 25-30                         | 15            |  |
| 12 | BH  | 5                             | 5             |  |
| 13 | Hüfthalter, Miederhose  |                               |               | vorhandene   |
| 14 | Kleider, Blusen, Röcke, Oberhemden, Hosen, T-Shirt, Jogginganzüge, Pullover | 10 Garnituren                 | 5 Garnituren  | mindestens 5 Garnituren Oberbekleidung,  |
| 15 | Bademantel  | 1-2                           | 1-2           |  |
| 16 | Strümpfe, Strumpfhose, Socken   | 15                            | 15            | Verschleißartikel!   |
| 17 | Mantel, Regenjacke, Schal Handschuhe, Kopfbedeckung                         | 1                             | 1             | auch überwiegend bettlägerige BewohnerInnen benötigen z.B. für Arztbesuche Mantel ...            |
| 18 | Waschbare Wolldecke z.B. für den Rollstuhl, Tagesdecke                      |                               |               | eine große und eine kleine   |
| 19 | Bettjacke, Strickjacke  | 3                             | 3             |  |
| 20 | Nachthemden, Schlafanzüge   | 20-30                         | 10            | Gegebenenfalls Pflegenachthemden (am Rücken offen)   |
| 21 | Schuhe  | 2                             | 2             | mindestens 1 Paar für jede Jahreszeit, rutschfeste Sohle, möglichst hinten geschlossen           |
| 22 | Hausschuhe  | 2                             | 2             | Bei Inkontinenz waschbar   |
| 23 | Handtasche  | 1                             |               |  |
| 24 | Reisetasche   | 1                             | 1             |  |
| 25 | Medikamente/Verordnungen  | 1                             | 1             | Vorhandene   |
| 26 | Gesundheitspässe, Allergie-, Schrittmacher-, Impfpass....                   |                               |               | Vorhandene   |
| 27 | Namen der (Haus-)Ärzte  |                               |               |  |

**Alle persönlichen Gegenstände bitte kennzeichnen, auch Bilder, Blumenvasen, Brillen, Prothesen... Optiker bieten z.B. das Eingravieren von Namen an, Zahnärzte auch.**



## **Bei Heimaufnahme möglichst mitzubringen:**

(Fortsetzung)

- Bitte bringen Sie Hilfsmittel, Hörgeräte, Prothesen, Rollator, Rollstuh u.ä. auch mit, wenn diese derzeit nicht benutzt werden.

- Bitte bringen Sie alle Medikamente, auch Salben mit.

Wir benötigen dafür auch einen schriftlichen, unterschriebenen Verordnungsplan vom Arzt.

- Über Bargeld und Wertsachen sprechen Sie bitte auf jeden Fall mit der Heimleitung. Da für den Verlust von Wertsachen, insbesondere Schmuck, keine Haftung übernommen werden kann, sollte gut überlegt werden, was in welcher Form mitgebracht wird / für den Bewohner/die Bewohnerin nötig ist. Überlegung: echten Schmuck gegebenenfalls gegen Modeschmuck austauschen.

- Wäsche unbedingt mit Namen kennzeichnen, ehe sie in den Schrank geräumt wird (nicht nur bei Heimaufnahme, sondern auch später bei jedem neu mitgebrachten Kleidungsstück). Bitte sprechen Sie uns wegen der Bestellung von Wäscheschildern an (Wäschestift ist nicht ausreichend!)

- Kleidung soll für Bewohner bequem sein, Schuhe sollen Halt geben, sollen nicht drücken.

- Kleidung muss waschbar und trocknergeeignet sein. Für empfindliche Wäsche wird keine Haftung übernommen.

- Persönliche kleine Gegenstände wie Bilder, Uhren, Kissen, Blumen sind ausdrücklich erwünscht. Möbelstücke wie Sessel, Schränkchen müssen mit der Wohnbereichsleitung abgesprochen werden. Bitte genaue Maße benennen.

Die Betriebsleitung  
der Städtischen Alten- und Altenpflegeheime  
hat folgende Adresse:

Vogelsangstraße 52  
42109 Wuppertal

Hier ist auch die  
**Zentrale Heimaufnahmestelle**  
angesiedelt, in der die Städtischen Heimplätze  
vergeben werden.

Mit dieser Abteilung sollten Sie Kontaktaufnahmen,  
wenn Sie die Aufnahme im  
Städtischen Altenpflegeheim Am Diek  
wünschen.

Ihre Ansprechpartnerinnen dort sind  
Frau Sulanc und Frau Pröpper

Telefon: 27 55 85 16

Fax: 27 55 85 25

**Sprechzeiten:**

Montag bis Mittwoch 8.30 bis 16.00 Uhr

Donnerstags 8.30 bis 17.00 Uhr

Freitags 8.30 bis 13.00 Uhr

Sie erreichen die Vogelsangstraße mit der Buslinie 645  
bis Haltestelle Florastraße